

Naturschutzkonzept der OLG Regensburg

Orientierungslaufwochenende 21./22. September 2013

Deutsche Staffelmeisterschaften und Bundesranglistenlauf Langdistanz

Inhalt

1. Übersicht zum Ablauf der Veranstaltung

1.1 Zeitplan der Wettkämpfe

1.2 Übersichtskarte Laufgelände (Topo 25)

1.3 Orientierungslaufkarte Kochholz 1:15:000 mit eingezeichneten Schutzgebieten

2. Maßnahmen zum Naturschutz

2.1. Allgemeine Vorgaben zur Bahnlegung, Postenstandorten und Schutzgebieten im Laufbereich.

2.2. Festlegung von Schutzgebieten, die nicht durch die Veranstaltung tangiert werden.

2.3. Einteilung in Belastungszonen

2.3.1 Kernzone

2.3.2 Schutzzonen

2.3.3 Randzone

2.3.4. Wildruhezonen

2.4. Weitere Nutzung des Geländes

3. Literatur/Gutachten

1. Übersicht zum Ablauf der Veranstaltung

1.1. Zeitlicher Ablauf der Wettkämpfe im Gelände

Deutsche Staffelmeisterschaften Samstag den 21. September 2013

Das Wettkampfbereich im Sportheim des TSV Adlersberg in Pettendorf wird um 10:00 Uhr geöffnet. Wir rechnen mit der Teilnahme von ca. 200 Staffeln bestehend aus jeweils 3 Läufern, also ca. 600 Läufer. Erster Start wird um 13:00 Uhr sein, Zielschluss um ca. 17:30 Uhr. Die 200 Startläufer, die um 13:00 Uhr starten, verteilen sich auf 15 Kategorien, die auf insgesamt 10 unterschiedlichen Bahnen laufen. Nach zweimaligem Wechsel ist mit dem Zieleinlauf je nach Kategorie zwischen 15:00 und 16:00 Uhr zu rechnen.

Pro Zeiteinheit ist also immer nur ein Teil der Läufer im Wald, während der andere Teil im Zielbereich wartet. Durch die Aufteilung der Läufer auf 10 unterschiedliche Bahnen ist auch die einzelne Belastung an einem bestimmten Kontrollpunkt (mit Ausnahme des Start/Zielbereichs auf ca. 20-30 Läufer minimiert.

Bundesranglistenlauf am Sonntag den 22. September 2013

Das Wettkampfbereich ist ab 7:30 Uhr in Pettendorf geöffnet.

Der Bundesranglistenlauf ist ein Einzellauf, d.h. die Läufer starten hier in 3 Minutenabständen in über 30 Kategorien mit unterschiedlichen Streckenlängen und Postenstandorten. Erster Start ist um 09:00 Uhr, letzter Start gegen 12:00 Uhr. Zielschluss ist um 14:00 Uhr.

1.2. Übersichtskarte Laufgelände (Topo 25)

Das Laufgelände beschränkt sich auf den Waldbereich eingegrenzt durch Pielenhofen, Pettendorf und im Osten die Naab. Um Natur- und Wildschutz bei der Veranstaltung zu berücksichtigen werden gezielte Maßnahmen umgesetzt, wie im Rahmen des vorliegenden Konzeptes dargestellt wird.

(Die topographische Karte ist aufgrund fehlender Copyright-Genehmigung nicht im online-Dokument enthalten)

1.3. Orientierungslaufkarte Kochholz 1:15.000

Für die Durchführung der Veranstaltung wird eine spezielle Orientierungslaufkarte benötigt. Die Aufnahme der Karte des Laufgeländes ist 2012 abgeschlossen worden. Die verschiedenen Schutz- und Laufzonen sind im Text definiert.



2. Maßnahmen zum Naturschutz

2.1. Allgemeine Vorgaben

Der Wald ist das „Stadion“ des Orientierungslaufs. Als naturnaher Sport ist den Teilnehmern und Organisatoren der Erhalt und die größtmögliche Schonung des Geländes oberste Priorität. Dazu gehört selbstverständlich die Berücksichtigung der Belange von Flora und Fauna im Laufgelände, insbesondere bei größeren Veranstaltungen. Umfangreiche internationale Untersuchungen zu den Auswirkungen von OL auf die Natur bei Großveranstaltungen haben gezeigt, dass bei geeigneten Vorkehrungsmaßnahmen, wenn überhaupt, nur geringfügige Schäden auftreten, die in allen Fällen weit unterhalb der örtlichen Schäden liegen, die durch entsprechende Holz- und Forstarbeiten im Wald entstehen (siehe [1,2]). Entsprechende Maßnahmen durch die Veranstalter beinhalten die Einrichtung von Sperrzonen (nicht genutzte Geländebereiche) bei Standorten mit empfindlicher oder geschützter Vegetation, Schutz der Vögel in der Brutzeit und die Einrichtung von Wildruhezonen. Durch gezielte Wahl günstiger Postenstandorte, durch optimierte Bahnlegung im Gelände können selbst Großveranstaltungen mit mehrerer Tausend Teilnehmern umwelt- und naturverträglich durchgeführt werden.

2.2. Festlegung von Schutzgebieten, die nicht durch die Veranstaltung tangiert werden

Das hier für unsere Veranstaltung geplante Gelände liegt im Bereich des Naabtals wo vor allem die bewaldeten Hangbereiche als zusammenhängende Biotope von besonderem Interesse im Bezug auf Naturschutz stehen und deshalb als FFH-Gebiet definiert wurden. Die im vorliegenden Gelände eingezeichnete FFH-Zone ist jedoch sehr großzügig definiert und beinhaltet auch viele Bereiche, die einer ganz normalen forstwirtschaftlichen Nutzung unterstehen und keine besonders schützenswerter Vegetationsbereiche beinhalten. Für eine sinnvolle Durchführung der Wettkämpfe sollen deshalb im Rahmen dieses Konzeptes gezielte Schutzgebiete festgelegt werden, die sich durch besondere botanische Standorte und seltene Pflanzen auszeichnen.

2.3. Einteilung in Belastungszonen innerhalb des Geländes

2.3.1 Kernzone

Aufgrund der Altersstruktur der Läufer von 8 – 80 Jahren sind die Laufstrecken unterschiedlich lang und die Postenstandorte sehr unterschiedlich. Dadurch bedingt, gemeinsam mit der Wahl des Start-/und Zielortes in der Nähe von Ried/Pettendorf, findet die Hauptbelastung durch die Läufer (ca. 70%) innerhalb der Kernzone statt, welche nicht als FFH-Gebiet definiert ist und wo keine besonderen unter Schutz stehenden Vegetationsbereiche tangiert sind. Trotz der in diesem Bereich höheren Belastung durch die Läufer sind aus internationalen und langjährigen Erfahrungswerten mit wesentlich größeren Veranstaltungen mit keinen nennenswerten Schäden zu rechnen (siehe [1,2]).

2.3.2. Schutzzonen

Die drei rot markierten Schutzzonen 1-3 definieren zentrale schützenswerte Bereiche des FFH-Gebietes. Dies sind insbesondere wertvolle Flächen im Bereich der felsigen Steilhänge zur Naab, die sowohl aus botanischer Sicht wie auch als Brutgebiete von Uhu und Wanderfalken interessant sind (Zonen 1 und 2). Die dritte Schutzzone beinhaltet den hier einzigartigen südexponierten Hang, der durch einen Orchideen-Buchenwald charakterisiert ist und einen vielseitigen Orchideenstandort darstellt (u.a. mit Vorkommen von *Cypripedium calceolus*; Frauenschuh).

Diese Zone wird von der Veranstaltung nicht tangiert werden. Hier befinden sich weder Postenstandorte noch ziehen mögliche Laufrouen durch dieses Gelände.

2.3.3. Randzone

Das von uns als Randzone bezeichnete Gebiet wird nur zu einem geringen Teil von unserer Veranstaltung tangiert. Die örtliche Belastung wird gering gehalten, die Postenstandorte werden gezielt ausgesucht um Schäden zu vermeiden (z.B. keine Felskopfstandorte) und die Zahl der Läufer pro Postenstandort befindet sich im unteren zweistelligen Bereich.

2.3.4. Wildruhezonen

Zusätzlich zu den bereits aufgeführten Zonen werden in Absprache mit den betroffenen Jagdpächtern Wildruhezonen eingerichtet, in denen sich das Wild während der Veranstaltung zurückziehen kann.

2.4. Weitere Nutzung des Geländes

Im Rahmen der Gemeindebewilligung zur Durchführung der Veranstaltung wurde vereinbart, dass im vorliegenden Geländebereich in den nächsten zehn Jahren keine vergleichbare Großveranstaltung stattfinden wird. Dadurch ist auf jeden Fall gewährleistet, dass möglicherweise auftretende Schäden an der Vegetation genügend Regenerationszeit haben.

3. Literatur/Gutachten

(1) „Einfluss des Orientierungslaufes auf Fauna und Flora“
Kurzfassung der Studie der Oekogeo AG unter Mitwirkung des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landwirtschaft (Buwal, Schweiz) von 1991.

http://www.swiss-orienteeing.ch/files/kommission_olumwelt/einflussdesorientierungslaufesauffaunaundflora_oekogeoag.pdf

(2) Environment commission, International orienteeing federation: Review of research into the ecological impact of orienteeing (2005).

<http://orienteeing.org/wp-content/uploads/2010/12/IOF-ENV-002-Review-of-research-into-the-ecological-impact-of-orienteeing.pdf>